Über die Tränenleiter zum Regenbogen

Engel Lacrimo hilft Kindern und
Erwachsenen beim Lösen von Problemsituationen

INHALT

VORWORT	5
ANITA	6
ARMIN	9
BRITTA	10
BENJAMIN	12
CHIARA	14
DIEGO	16
EMMA	18
FELIX	20
GLORIA	22
HARRY	24
ISABELLA	26
JONAS	28
KLÖISI	30
LIVIA	32
MAEL	34
NANDO	36

OLIVIA 38

PAULO 40

QUIRINA 42

RALPH 44

ROMINA 46

SANDRO 48

STELLA 50

THIERRY UND TOMMASO 52

UTA 54

VALENTIN 56

WANDA 58

XAVER 60

YOLANDA 62

ZENO 64

ZOE 66

WIDMUNG 68

ÜBER DIE AUTORIN 69

Titel:
Über die Tränenleiter zum Regenbogen
Autorin: Jeannine Di Marco

© 1. Auflage 2019
ISBN 978-3-947110-54-4

Covergrafik+Illustrationen:
Heidi Schmid • Jeanine Krebs

Typografie: Peer Stone

Herausgegeben von
Augusta Presse und Verlags GmbH
www.Leseschau.de
Kontakt: info@Leseschau.de

Bucher Straße 23 • 13127 Berlin
Tel. 030/692021051 • Fax 030/692021059

VORWORT

Dieses Buch besteht aus 31 Kurzgeschichten, eine für jeden Tag des Monats. Zudem tragen die Kinder *alphabetisch* einen Namen, also von Anita bis Zoe, abwechselnd einen Mädchen- und Jungennamen.

Welche Eltern, Lehrpersonen und weitere erwachsene Personen haben sich noch nie über die *besonderen Ideen* von Kleinkindern geärgert? Was für Gefühle kommen da hoch? Wie könnte man sich in solchen Momenten möglichst gelassen verhalten? Ist das überhaupt möglich? Positiv aufbauen, anstatt tadeln, alles mit einer Prise Humor vermischt, sozusagen alltagstauglich verpackt.

Vielleicht gelingt es in Zukunft mit Hilfe des kleinen Engels *Lacrimo,* der von seinen Erlebnissen erzählt, als er noch die Engelsschule besuchte und es seine Aufgabe war, in *Notfällen* einzugreifen. Es geht dabei darum, den Erwachsenen zu helfen, das Tun der Kleinen zu verstehen und den Kindern verständlich zu machen, weshalb sie gewisse Dinge nicht mehr wiederholen sollten.

Bei jedem erfolgreichen Eingreifen darf *Lacrimo* auf der Tränenleiter eine Stufe weiter hochklettern und oben auf dem Regenbogen wartet seine Freundin *Gioia* auf ihn, die ihre Aufgaben in der Engelsschule bereits mit Erfolg erledigt hat. Eine grossartige Motivation.

Dieses ermutigende Buch ist zum Vorlesen, Besprechen der einzelnen Geschichten und gemeinsamen Lachen für Kinder (ca. 3 - 7 jährig) und erwachsenen Personen gedacht.

ANITA

Ungewollter Eierfladen auf dem Boden

„Anita, bitte beeile dich, wir müssen noch schnell einkaufen gehen! Du weisst doch, heute hat Oma Geburtstag und da schenken wir ihr einen selbstgemachten Zitronenkuchen. Dazu brauchen wir Butter, Eier, Zucker, Mehl, Zitronen und Backpulver."

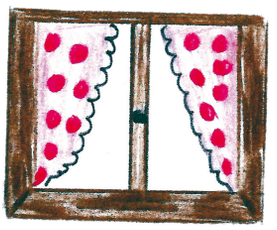
„Oh ja, da wird sie sich bestimmt freuen. Darf ich dir dann helfen?"
„Natürlich, du kleine Bäckerin. Jetzt aber husch-husch, sonst wird das heute nichts mehr."
Voller Vorfreude spazieren Mutter und Tochter zum nahegelegenen Dorfladen, wo sie beim Eintreten herzlich begrüsst werden. Anita lenkt den kleinen Einkaufswagen geschickt zwischen den Regalreihen hindurch und bleibt stehen, sobald sie vor den benötigten Kuchenzutaten ankommen. An der Kasse darf die Vierjährige der Kassiererin den Geldschein reichen und das Rückgeld in Mama's Geldbeutel legen. Zuhause wird das Gekaufte auf den Tisch gelegt, damit schon bald mit dem Kuchenbacken begonnen werden kann. Nacheinander reicht Anita ihrer Mama die Zutaten und zuletzt die Eier ... ausgerechnet die Eierschachtel rutscht der Kleinen aus den Händen und fällt auf den Boden. Platsch, schon verteilt sich eine weisslich-gelbe Flüssigkeit auf dem Küchenboden. Das Gesicht der Mutter verfinstert sich und Anita fängt an zu weinen. Die Tränen kullern über die Wangen und die Kleine bleibt wie vom Blitz getroffen neben dem Eiersee stehen.

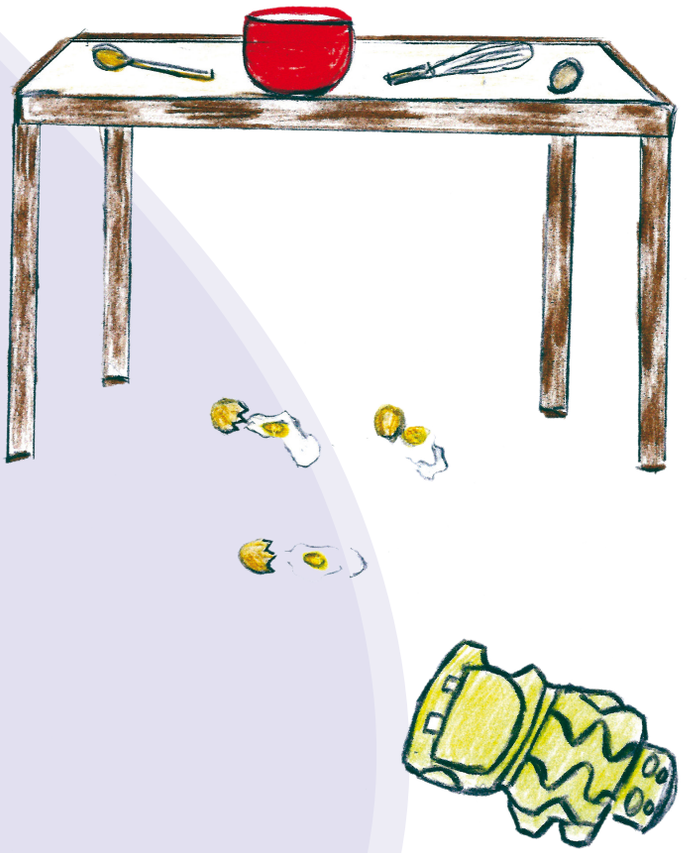
„Da-da-das wollte ich nicht. Die Schachtel ist einfach aus meinen Händen gerutscht." Anitas Mama öffnet schon den Mund, um loszuschimpfen, als sie in ihrem linken Ohr eine leise Stimme hört: *„Sssssst, ganz ruhig bleiben, deine kleine Tochter wollte dir doch nur helfen. Siehst du, wie leid es ihr tut? Sie sollte jetzt getröstet werden.*. Völlig verblüfft schaut die Mutter um sich und sucht den Jemand, der ihr ins Ohr gesprochen hat. Natürlich kann sie Engel Lacrimo nicht sehen, denn der ist in geheimer Mission unterwegs und hofft, dass seine Worte im Herzen von Anitas Mama angekommen sind. Ja, genau das ist geschehen, denn schon breitet die Mutter ihre Arme aus und umarmt ihre immer noch weinende Tochter herzlich. „Das ist nicht schlimm Anita, so etwas kann passieren, wenn man arbeitet und du wolltest mir nur behilflich sein. Wir

putzen jetzt gemeinsam den Eiersee auf und holen dann noch einmal sechs Stück im Laden. "Schnell kaufen sie gemeinsam neue Eier, vermischen singend alle Zutaten und nach einer Stunde Backzeit steht der Kuchen auf dem Tisch. Nachdem er abgekühlt ist, wird er noch liebevoll verziert und stolz bringen sie ihn der Oma. Als diese die Türe öffnet, singen Anita und Mama aus voller Kehle:

„Happy birthday liebe Oma, alles Gute zum Geburtstag!"

... und schon steht Engel Lacrimo auf der **ersten** Stufe der Tränenleiter.





ARMIN

Abgerissene Blumen

„Mama, Mama!" ruft Angie verzweifelt, „Armin hat draussen im Garten aus Wut ganz viele Blumen abgerissen und sie einfach auf den Boden geworfen."

Oha, das riecht nach Ärger, denn sowas tut man natürlich nicht und das weiss auch Armin sehr genau. Das könnte heute noch Tränen geben, sobald der Lausejunge nach Hause kommt.

Ganz leise wird die Haustüre geöffnet, barfuss will der Blumenausreisser unbemerkt die Treppenstufen hinaufschleichen und in seinem Zimmer verschwinden. Aber da hat er die Rechnung ohne seine schlaue Mama gemacht, denn die wartet dort schon auf Armin.

„Sag mal", fragt sie erzürnt, „hast du vergessen, dass ich euch verboten habe, irgendwelche Blumen oder Pflanzen auszureissen?"

Ihre rechte Hand nähert sich Armin's Ohren, als sie plötzlich eine mahnende Stimme in ihrem linken Ohr hört:
„Nein, nicht an den Ohren reissen, damit tust du genau das, was du deinem Sohn verbietest. Frage ihn lieber in aller Ruhe, weshalb er sich der Natur gegenüber so aggressiv verhalten hat, das ist viel hilfreicher."

„Armin komm, wir setzen uns auf dein Bett und du sagst mir, weshalb du so grob mit den Blumen umgegangen bist."
Kleinlaut und mit Tränen in den Augen erzählt er nun seiner Mama, warum er mit den Blumen so gemein umgegangen war. Sein bester Freund hatte ihn zum Ausreissen aufgefordert, sonst würde er nicht mehr sein bester Kumpel sein.
„Das ist nicht schön, aber ich habe da eine Idee. Hole Max zuhause ab, dann hebt ihr gemeinsam die abgerissenen Blumen auf und bringt den Strauss der Mutter von deinem Freund. Du wirst sehen, das wird ihn überzeugen, denn so eine Handlung macht viel mehr Freude, als das Zerstören der Natur."

Als die beiden Jungs reumütig den Blütengruss im Nachbarhaus überreicht haben, sind sie wieder beste Freunde.

... und schon steht Engel Lacrimo auf der **zweiten** Stufe der Tränenleiter.

BRITTA

Wo ist der Hustensirup?

„Wo um alles in der Welt, habe ich Britta's Hustensirup hingestellt?" Verzweifelt sucht die Mutter des kranken Mädchens überall in der Wohnung nach der Medizin, damit ihre Tochter endlich ruhig schlafen kann. „Die kleine Flasche stand doch immer auf der Küchenablage, damit ich sie bei Bedarf holen und Britta einen Teelöffel voll davon verabreichen kann. Ich bin in meinen jungen Jahren doch noch nicht so vergesslich." Zur Sicherheit reinigt sie sich die Brillengläser und sucht weiter.

Im Kinderzimmer hustet Britta immer heftiger, so dass ihr allmählich der ganze Körper schmerzt. Ganz leise und dann immer lauter ruft sie nach ihrer Mutter: „Mama, Maamma, Mammma!", tönt es verzweifelt und ihr Rufen wird ständig von starkem Husten unterbrochen.

Endlich wird das verzweifelte Hustenrufen gehört und die Mutter eilt ins Zimmer. „Britta, Kleine, das wird ja immer schlimmer. Ich rufe jetzt den Arzt, denn ohne deinen Sirup kannst du die ganze Nacht nicht schlafen." Schon greift die besorgte Mama zum Telefon, tippt die ersten Nummern ein, als ihre Tochter mit Tränen in den Augen ganz leise sagt: „Nein, nicht den Doktor anrufen, ich weiss wo der Hustensirup ist, ich habe ihn selber versteckt."

Ups, damit hat die Mutter nun wirklich nicht gerechnet und die Besorgnis verwandelt sich in Ärger, als sie im rechten Ohr eine deutliche Stimme hört: *„Ruhig, ärgere dich nicht, Britta mag den Sirup überhaupt nicht und hat ihn deshalb verschwinden lassen!*"

Die folgenden Worte kommen nun ganz ruhig aus Mutter's Mund: „Weshalb hast du die Medizin weggestellt? Weisst du, bei so starkem Husten geht es leider nicht ohne den Sirup."

„Es tut mir leid, aber mir wird davon immer übel, deshalb habe ich ihn in der Puppenstube versteckt. Ich bin jetzt aber froh, wenn du mir einen grossen Löffel davon gibst, die Husterei ist schrecklich, mir tut alles weh."Schon steht Mama mit dem Hustensaft neben dem Bett, Britta

öffnet ganz schnell den Mund und schluckt die Medizin tapfer runter. Zehn Minuten später geht es dem Mädchen bedeutend besser.

... und schon steht Engel Lacrimo auf der **dritten** Stufe der Tränenleiter.

BENJAMIN

Puppe ohne Haare

„Benjamin, hast du die Lieblingspuppe von Silvia gesehen?"
„Nein, Mama, habe sie nicht versteckt."
„Oha, weshalb sagst du mir, dass du sie nicht versteckt hast? Da stimmt doch etwas nicht. Schau mir in die Augen, du kleiner Schlingel!"
„Keine Zeit, Sandro wartet schon zum Fussballspielen auf mich."

Die Haustüre fällt gut hörbar ins Schloss und weg ist Benjamin.

„Mama, bitte hilf mir meine Puppe zu finden", bittet Silvia unter Tränen, denn ohne Miri ist es, als würde ihre beste Freundin fehlen.
„Wo hast du sie gestern Abend hingelegt? Hast du schon im Puppenwage. nachgeschaut?"
Auf den ersten Blick scheint nichts im Wagen zu liegen, aber die Decke wölbt sich doch mehr als sonst. Gemeinsam heben Mutter und Tochter die Flaumdecke an und...oh nein, das darf doch nicht wahr sein! Da liegt Miri mit kurzen Haaren. Silvia kämmt ihr doch immer so gerne die Locken, jetzt sind die einfach weg.
Sofort wird das Fenster geöffnet und mit lauter Stimme ruft die verärgerte Mama: „Benjamin, Benjamin, komm sofort nach Hause! Lass nicht auf dich warten, sonst hole ich dich persönlich!"
„Ja, ich beeile mich", hört sie ihren Sohn mit kleinlauter Stimme antworten.

Während sich die Mutter ausmalt, was sie sagen könnte und welche Strafe nun richtig wäre, hört sie im linken Ohr die folgenden Worte:
„Versuche ruhig zu bleiben und frage Benjamin, weshalb er die Haare der Puppe abgeschnitten hat. Erkläre ihm, dass er damit seine kleine Schwester sehr traurig gemacht hat."

Da kommt auch schon der Übeltäter in die Wohnung und als er seine Mutter anschaut, kullern ein paar Tränen über die Wangen des Jungen.
„Warum hast du die schönen Locken von Miri abgeschnitten?"
„Weisst du, Silvia und die Puppe haben beide langes Haar und mir schneidest du die Haare immer ganz kurz." Oh je, das stimmt wirklich.

„Ich verstehe, du möchtest also lieber etwas mehr Haare auf dem Kopf. Dann lassen wir sie jetzt einmal ein bisschen wachsen. Aber du entschuldigst dich sofort bei deiner Schwester, denn ist sie sehr unglücklich. Danach gehen wir zusammen eine neue Puppe mit Locken kaufen." Gesagt, getan. Für die beiden Kinder ist die Welt wieder in Ordnung.

... und schon steht Engel Lacrimo auf der **vierten** Stufe der Tränenleiter.

CHIARA

Schlecht geträumt

Was für eine schlimme Nacht! Chiara getraute sich gar nicht, aus dem Bett zu steigen, denn das Laken fühlte sich nass an und das hiess für Mama schon wieder Mehrarbeit. Ob sie einfach so tun sollte, als wäre nichts geschehen und ganz schnell die Bettdecke darüberlegen? Was könnte noch helfen, damit dieses Missgeschick nicht ans Tageslicht kam? Im Kopf der 5-Jährigen rannten die Gedanken wie wild durcheinander, aber keine Idee war wirklich überzeugend.

Wie jeden Morgen kam Chiara's Mama ins Zimmer, machte das Licht an und wünschte gutgelaunt ein „frohes Erwachen".

„Na du, gut geschlafen? Hattest du schöne Träume?"

„Mama, ich muss dir etwas sagen, aber du darfst nicht böse werden."

Oha, das klang nicht gut und die ersten Sorgenfalten breiteten sich über das Gesicht der Angesprochene. aus.

Das war der Moment, als Engel Lacrimo zu Hilfe gerufen wurde, denn er sollte vermeiden, dass schon frühmorgens Tränen fliessen. In diesem Fall stand Chiara kurz davor zu weinen, denn sie wusste nicht, wie sie ihrer Mama die „Überschwemmung" beichten sollte.

Er flüsterte ihr ins Ohr: *„Was immer dir deine kleine Tochter sagen wird, bleibe ruhig und zeige ihr, dass du sie trotzdem ganz doll lieb hast."*

„Chiara, bitte sage mir, was geschehen ist!"

„Weisst du Mama, ich hatte einen fast ganz schrecklichen Traum, der hat mir so Angst gemacht, dass ich still liegen geblieben bin ... aber mein Popo musste einfach weinen. Jetzt sind das Laken und mein Pyjama nass und du hast noch mehr Arbeit wegen mir."

„Ach du arme Maus, komm her, das kann doch geschehen! Wir werden jetzt gemeinsam alles Nasse in die Waschmaschine werfen und du darfst auf den Knopf drücken, damit der Waschvorgang beginnen kann. Heute kaufen wir ein schönes Nachtlicht, das dir hilft, nachts den Weg zur Toilette besser zu finden. Zudem kannst du mich und Papa rufen, wenn dich etwas ängstigt."